

RUSSLAND vom 10.6.2016 - 9.7.2016

Königsberg, St. Petersburg, Moskau, Kaukasus, Sotschi und die Krim.

Das Visum ist schon da und auch eine Einladung für Moskau. Weiß nicht wie das geht, aber das hat alles ein Reisebüro gemacht. Hat 94,-- € gekostet.

Werde ein paar Tage früher fahren, damit ich an der Ostsee, in der Gegend um Danzig, einige Zeit verbringen kann um dann nach Königsberg (Kaliningrad) zu fahren.

Mein A150 soll das alles durchhalten. Die Straßen sind wahrscheinlich sehr schlecht. Die Hauptstraßen müssten eigentlich gehen. Werde mich überraschen lassen wie die Krim (jetzt Russland) und die Grenze nach der Ukraine aussieht. Es gibt eine Fähre zwischen Kavkaz / Chushka und Kertsch.

Es sind auch Besuche einiger Kriegsgräber geplant.

Das meiste in Königsberg und St. Petersburg.

Ich habe einen Campingplatz für St. Petersburg. Er liegt 20km vorder Stadt. Bei Petergof. Kostet 15,-- €.

Das Ziel ist der Elbrus.



Elbrus.

Die Grenze nach Georgien liegt zwischen Vladikavkaz und Kazbegi. Entweder ich fahre über die Türkei zurück oder über die Ukraine.

Jetzt geht es los.

Dienstag, 7.6.16

Start um 8.00 Uhr. Kilometerstand: 183.715 km.

Ich fahre nach Prag. Autobahn kostet 16,-- €, nicht billig. In Prag finde ich einen Parkplatz in der Innenstadt. Kostet nichts. Über drei Brücken muss ich gehen und die Karlsbrücke hoch zum Ratschin. Ist ziemlich steil und die Treppen sind gesperrt für eine Radfahrt, die Treppen berg ab. Sah' recht halsbrecherisch aus. Habe dann einem Bettler meine 5 Kronen gegeben. Er hat sich über die gute Tat gefreut. Am Abend bin ich dann kurz vor Spindelmühl in Virchlabi um 20.00 Uhr in einem Campingplatz eingetroffen. Beim Zeltaufbau habe ich dann eine fehlende Hülse für die Stange festgestellt und musste mich mit einem Stock und Tesafilm behelfen. Gut geschlafen.

Mittwoch, 8.6.16

Von Virchlabi nach Spindelmühl gefahren. Habe den Campingwirt gefragt wo denn der "Rübezahl" ist. Da gibt es viele, weiss aber auch nicht wo die sind, sagte er. Ich wollte eigentlich einen fotografieren, da wo ich als 16-jähriger mit meinem Vater war. Habe dann einen anderen genommen.

In Wrotzlau (Breslau) war die Altstadt zu sehen. Wirklich ein Genuss die Häuser und Kirchen. Hatte nur wenig Zeit denn ich wollte noch nach Danzig (Gdansk). Für den Parkautomat hatte ich keine Sloty. Deshalb habe ich nichts bezahlt. Mal sehen ob die die Mahnung nach Deutschland schicken.

Bin gut nach Danzig gekommen, da ein Teil Autobahn ist.

Große Probleme machte das Handy im Auto. Immer ERROR. Bei McDonalds konnte ich ins Internet aber Sieglindes Emailnummer wurde nicht akzeptiert. Mit dem anderen Handy war aber keiner da und der Anrufbeantworter ging nicht ran.

Da es schon 22.00 Uhr war konnte ich keinen Campingplatz finden und habe deshalb im Auto geschlafen, bei McDonalds.

Donnerstag, 9.6.16

Schon 7.00 Uhr aufgestanden und McDonalds besucht. Sieglindes Email ging aber wieder nicht. Die Sonne hat mir geholfen den Weg nach der Kurischen Nehrung und die Strände dort zu finden. Durch Zufall habe ich die "Westerplatte" gefunden und dort bei Soldaten eine Wurstsuppe und eine große Wurst aus der Gulaschkanone bekommen. Für wenig Geld.

Am Nachmittag Campingplatz bekommen (in Krynica Morska) und festgestellt das ein Licht nicht brennt. Wahrscheinlich wegen der schlechten Strassen auf der Nehrung. Muss sehen ob die Tankstelle etwas hat.

Freitag, 10.6.16

Heute soll es nach Königsberg (Kaliningrad), eine Exklave Russlands gehen. Bin bei McDonalds und probiere die Email.

Habe eine Lampe gekauft an der Tankstelle, 19 Slody, echt billig.

Die Grenze hat 1,5 Stunden gedauert. Haufen Papierkram, wie vor 30 Jahren. Die Straßen haben kaum Wegweiser und keine Straßennummern (E85, S228). Es war ein Glück das ich den Campingplatz gefunden habe. War sehr klein und überfüllt. Nur Wohnmobile, nur deutsche. Eine Reisegesellschaft. Habe auf dem Fußweg gezeltet. Hotel ist gut und eine Hochzeit hat alles belegt. Am Nachmittag habe

ich eine Stadtrundfahrt gemacht und einige alte Kirchen gesehen. Einige deutsche Inschriften waren zu sehen. Viele alte und kaputte Häuser und viele neue Kaufhäuser, Autohäuser, Tankstellen und Frauen mit Porsche. Verrückte Welt. Und viele Werbeplakate. Morgen werde ich mir mal die kleinen Städte vornehmen. Gute Nacht.

Samstag, 11.6.16

Heute habe ich mir die Umgebung angeschaut. Von Pillau, Rauschen bis Preußisch Eylau. Nicht viel zu sehen. Die Kirchen stehen noch, jedes zweite alte Haus ist kaputt.

Das ganze Land (was ich bis jetzt gesehen habe) hat keine Bauern, Felder, Kühe und Fußgängerzonen. Nur Störche gibt es recht viele. Die Kirche vom "Ännchen von Tarau" habe ich nicht gefunden.

Morgen ist Sonntag und ich weiß nicht was ich tun soll. Werde eine kleine Spazierfahrt nach Tilsit und Memel machen um das "Ännchen von Tarau" doch noch zu sehen.

Sonntag, 12.6.16

Tilsit ist schön. Die meisten Häuser sind bewohnt und es gibt auch Felder und Kühe.

Die Grenze sieht noch wie früher aus. Gitter auf, ein Fahrzeug rein und Gitter wieder zu. Viele Papiere ausfüllen, aber diesmal in deutsch. Dauert 1 Stunde.

Bin dann durch Litauen gefahren. Nichts besonderes, nur für die Grenze zu Russland mußte man 15 € bezahlen und dann auf einem Parkplatz warten bis meine Automer angezeigt wurde. Grenze dauerte furchtbar lang.

Dann in Russland ganz kleine Bannhütten mit Ziehbrunnen. Meist blau und gelb und grün gestrichen, aber meistens altes Holz. Sieht doch recht gemütlich aus. Am Abend sitzen die Leute vor den Hütten und verkaufen Honig und Kartoffeln.

Dann ist etwas ganz schlimmes passiert. Bei viel Verkehr und mindesten Hundert km/h wurde dann einer Ente über die Beine gefahren. Sie schlug mit den Flügeln und die kleinen Kücken waren aufgeregt herum und das mitten auf der Strasse. Ein Bild zum Erbarmen. Mir kamen die Dränen, musste aber weiter fahren. Habe dann ein stilles Gebet gesprochen bei der nächsten Haltegelegenheit. Kaum habe ich paar Minuten gewartet da kam auch schon der Krankenwagen. Ich habe in nicht gesehen nur gehört, aber ich habe fest geglaubt daß alles gut geht.

Dann ist eine Katze auf die Strasse gelaufen, als sie mich sah, dann ist sie schnell wieder umgekehrt. Die nächste Katze hat aber vorschriftsmäßig den Zebrastreifen benutzt und ich konnte noch bremsen. Da ich immer die E95 gefahren bin und auf den Schildern nur kleine Dörfer ausgeschildert waren habe ich mir keine Sorgen gemacht. Auch war ich müde und hab mich schlafen gelegt. Netter alter Mann hat auf uns aufgepasst (paar Trucks).

Montag, 13.6.16

6.00 ging es weiter. Dann habe ich mir ersthaft Sorgen gemacht weil St.Petersburg nicht in Sicht war. Dann habe ich einen LKW-Fahrer gefragt aber der konnte nur "na levo und na bravo" sagen und die Landkarte nicht verstehen. Als die Sonne heraus kam habe ich die Himmelsrichtung erfasst und fest gestellt, daß ich 500 km in die falsche Richtung gefahren bin. Von der E77 falsch auf die E95 eingebogen. Nun ja, also die 500 km wieder zurück. Ich war kurz vor der Grenze zu Beloruss. Ich konnte auch nicht verstehen, daß die meisten Autos das Kennzeichen BV (anstatt RUS) hatten und das Benzin nur 11,00 Rubel kostete. Habe 2 mal getankt und war OK. Normaler Weise kostet es in St. P.

37,00 Rubel (70,00 Rubel sind ein Euro).

Habe den ganzen Tag im Auto verbracht und mußte wieder im Auto schlafen an der Tankstelle.



Dienstag, 14.6.16

6.00 ging es weiter und habe 10.00 meinen Campingplatz gefunden. Der auf dem Internetausdruck war geschlossen und ein Mann aus dem Hotel hat mir den Weg zum neuen Camping gezeigt. Er war noch mit 8 Jahren in Detschland konnte aber kaum deutsch. Campingplatz ist OK. Bin das einzige Zelt und der einzige Deutsche.

Ab Mittag St.P. ganz vorsichtig kennen gelernt. Habe einen Stadtplan. St.P. ist einfach toll. 4 Mio Einwohner. 23.00 Uhr war ich wieder da, weil dann der Platz schließt.

Mittwoch, 15.6.16

7.00 ging es nach Kronstadt und dann von hinten nach St.P. mit der Stadtautobahn.

Den ganzen Tag Kirchen und Paläste angeschaut. Einfach toll aber bis zum Abwinken. Musste mich stärken bei McDonald, BurgerKing und SubWay.

Die Newa ist sehenswert, einfach toll. Habe eine Matroschka und eine Bernsteinkette gekauft, für Sieglinde.



Donnerstag, 16.6.16

6.00 geht es wieder los. Da ich schon einen Tag eingebüßt habe und St.Peterburg so toll finde, reizt mich Moskau einfach nicht mehr. Aber alle Strassen führen nach Moskau und es sind wohl 700 km Landstrasse. Da ist wieder Autoschlafen angesagt.

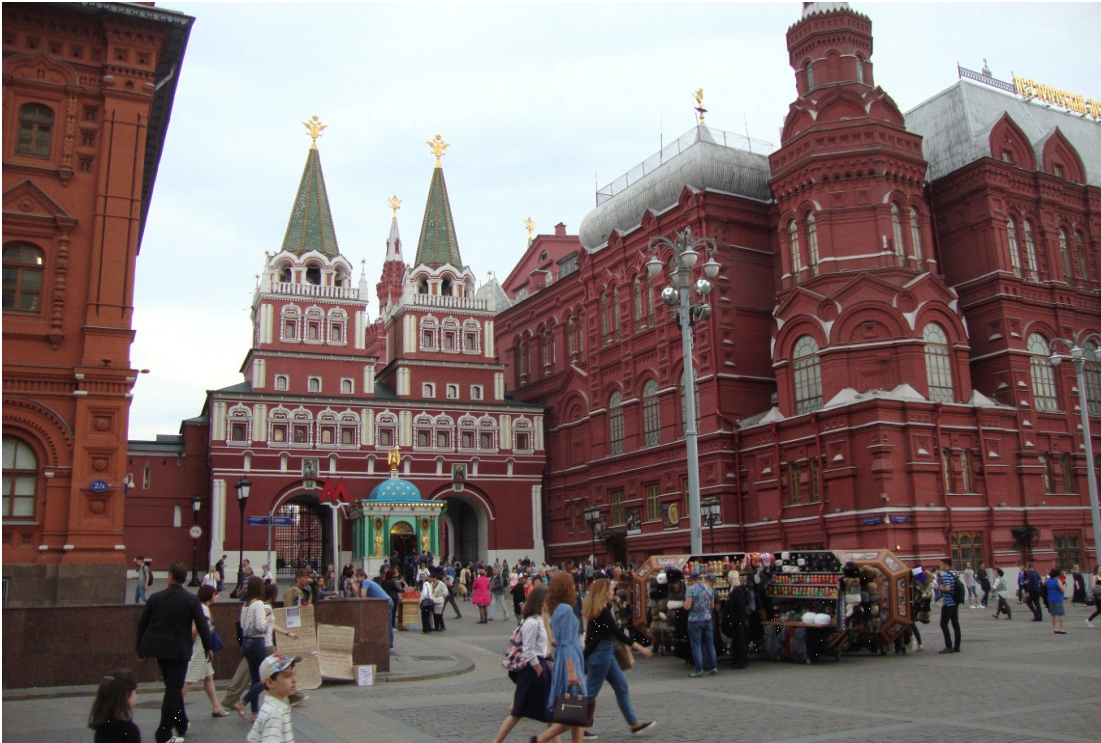
Bis jetzt sind alle Döfer bewohnt, aber es gibt keine Felder, Kühe und Bauern. Es gibt auch keine Störche, Enten und überhaupt keine Vögel. Die Nissenhütten sehen sehr alt aus und man fragt sich, wovon die Leute existieren.

Jedenfalls haben sie einen Garten. An der Strasse werden eingeweckte Früchte, Walenki und Tee aus dem Samowar verkauft. Ist also sehr beschaulich.

Die Strasse führt genau auf den Krasnoja Ploschchatsch. Das sind ganz tolle Bauten, ein Fest mit Buden ist auch da. Ich bin überwältigt.

Nach paar Stunden hab ich alles gesehen und fotografiert und versuche aus der Stadt herauszukommen.

Habe keinen Stadtplan. Die Autobahn M3 ist auch ganz gut, wollte eigentlich M4 haben. Egal, ist 23.30 Uhr und ich muss jetzt schlafen an der Tankstelle.



Freitag, 17.6.16

Um 6.00 geht es weiter. Es dauert einige Zeit bis ich die M4 gefunden habe. Die ganze Zeit keine Häuser zu sehen, bin ja auf der Autobahn. Habe tanken vergessen, es geht die Kontrollampe an. Fahre langsam, keine Tankstelle. Muss raus. Fahre nach **Elets**. Anzeige steht unter null. Tanke genau 50 Liter. Tank fasst genau 50 Liter. Glück gehabt. Bei Bank Geld geholt, da ich alle halbe Stunden an der Autobahn zahlen muß. Es sind überall Felder aber keine Leute. In **Elets** finde ich Ziegelhäuser und eine große Kirche. Im nächsten Dorf sind auch Ziegelhäuser und der Dorfteich voller Enten und Schwäne. Bin bei McDonalds, aber das Internet geht nicht.

Dann finde ich am Abend einen Campingplatz. Kostet 50 Rubel wenn man in Auto schlafen will, dafür ist es sicher. Das Klo konnte ich fotografieren, aber nicht benutzen. Eine Katastrophe.

Samstag, 18.6.16

Um 5.00 aufgestanden und nach **Elista** gefahren. Recht schlechte Straße, aber dann in **Elista** war es ein echter Genuß. So viele buthistische Kloster und Tempel. Die **Republik Kalmykia** ist außer der Hauptstadt eigentlich völlig leer. Nur Steppe. Zum Osten hin ist das Land mit Seen und Teichen bedeckt (100 km) die von der Wolga regelmäßig überschwemmt werden. War in einen Tümpel baden und Haare waschen.

Es hatte 36°C Außentemperatur und das Wasser mit Sicherheit auch. Die Kühe haben sich auch am und in den Tümpeln aufgehalten. **Astrakhan** hat total schlechte Straßen und faßt nur kleine Häuser. Der **Kremlin** ist total eingebaut, faßt nicht richtig zu fotografieren.

Auf meiner weiteren Fahrt Richtung **Makhachkala** in der **Republik Dagestan** stand ich plötzlich vor einer Baustelle. Anfangs war es einen Schotterstraße und später eine Sandstraße durch die Steppe. Es war schon absolut dunkel und vor mir fuhr einer aber viel zu schnell. Ich bin dauert mit dem Unterboden aufgesessen. Nach mir war keiner und die Piste teilte sich immer wieder wenn zu große Lösche oder Wasser war. Ich weiß nicht wie ich da hinein geraten bin. Man denkt es muß ein Ende nehmen. Rechter Hand ist manchmal die Straße zu sehen die im Bau war. Doch dann schien sie fertig

zu sein und hatte einen steilen Weg den man hinaufkam. Super Straße soweit, doch plötzlich tat sich ein Abgrund auf. Was machen. Zu Fuß wurde dann eine Abfahrt erkundet. Nach einem Stoßgebet wurde hinab geschlittert. Alles gut gegangen. Die Straße ist dann links und ich fahre die Sandstraße weiter. Dann kommt mir ein Fahrzeug entgegen. Den frage ich, wie weit es noch ist. Aber er versteht mich nicht. Jedenfalls komme ich dann auf eine endlos lange Piste mit Asphalt und rießigen Schlaglöchern. Mann konnte maximal 60 km/h fahren. Die ganze Sache hat wohl zwei Stunden gedauert und als ich die erste Tankstelle fand waren auch die LKW wieder da. Die begleiten mich immer, aber die letzten zwei Stunden waren sie einfach weg. Bin in einen Schlaf gefallen.



Sonntag, 19.6.16

7.00 aufgestanden und den Sabbath gedacht aber dann ging es auch schon weiter. Dann kommt die Grenze zu **Dagestan** die man wirklich eine Grenze nennen darf. Das Auto nach Waffen durchsuchen und meinen Rucksack auspacken. Wie schon drei Polizeikontrollen vorher machen sie sich über meinen Pass, Fahrzeugbrief und Führerschein lustig. Denen fällt immer Wolfgang Amadeus Mozart ein. Nicht ein einziges Wort Englisch oder Deutsch.

Nach der Grenze sieht alles anders aus. Mindestens 10 Tankstellen auf einmal und an einigen Tankstellen auch ein Gebetshaus. Moslems also. Die Straße führt 500 km nicht an das **Kaspische Meer** heran, weil das auch alles Überschwemmungsgebiete sind. Die **Volga** ist wirklich rießig und das Meer hat keinen Abfluß. Alles verdunstet oder ist Schwemmland weil es keine Berge gibt. Die letzten 30 km nach **Makhachkala** ist dann das Meer zu sehen und einige Hügel. Ein Hotel finde ich durch Sandstraße. Alles was abseits der Hauptstraße ist, ist Sand. Da ist ein Bungalow den ich für 15,-- Euro bekomme. Anlage ist ziemlich leer und guter Sandstrand. WiFi geht wieder, aber muss erstmal ins Meer. Schmeckt übrigens nach Süßwasser.

Montag, 20.6.16

Am Morgen Internet probiert, fällt immerwieder aus. 9.00 ab **Suslak** noch baden. **Makhachkala** hat tolle Moscheen zu bieten und alle Dörfer sind sehr gepflegt und große Häuser. Überall massenhaft Kühe und gute Straßen. So sieht es genauso aus in Grossni. Keine Spur von Krieg und tolle Moscheen. **Vladikfka**s konnte ich nicht besuchen weil ein Polizist unbedingt Wegezoll haben wollte und mit 1,500 Rubel all mein Ersparnis kassierte. Auf der Strasse nach **Elbrus** musste ich dann 50.00 Euro blechen weil ich im Überholverbot Schuld war.

Dienstag, 21.6.16

In der Gegend vom **Elbrus** im Auto geschlafen und 6.00 abgefahren. Mich hatten ganz viele Kühe besucht. Viele Bilder sind vom **Elbrus** zu sehen und auch goldene Löwen. Danach geht es **Tuapse** am Schwarzen Meer. Campingplatz gefunden. Das Baden war eine Totur bei Faustgroßen schwarzen Kieseln.

Mittwoch, 22.6.16

6.00 nach baden weg. Schiff nach **Kerschtsch** mit viel Aufstand gebucht, gebadet und weiter bis zur Grenze. Es war vielleicht 20.00 und ich machte meinen Größten Fehler bisher. Die russischen Grenzer sagten, daß ich durch eine besetzte Zone in der **Krim** gefahren bin, und deshalb die Ukraine mich nicht reinlassen werde und deshalb umkehren und über **Rostow am Don** fahren muß. Da ich das aber nicht geglaubt habe, haben Sie mich dann fahren lassen.



Donnerstag, 23.6.16

Gegen 4.00 war ich wieder zurück und hatte einen Stempel in meinen Pass, das ich 3 Jahre Ukraine Verbot habe und nach Russland zurück musste. Mit viel Reue bin ich wieder da, aber mein Visum ist

nun abgelaufen. Ich konnte die höhnischen Gesichte sehen. Nun muss ich warten bis Moskau offen hat und die deutsche Botschaft muß auch ihren Senf dazu geben. Das kann dauern, vielleicht auch zwei Tage. Jedenfalls habe ich Zeit mein Tagebuch weiter zu machen. Internet gibts natürlich nicht. Ich sollte mich erstmal schlafen legen. Um 5.00 wurde ich wieder geweckt. Ein Protokoll über meine Befragung war gefordert. Name der Kinder, Geburtsdaten, Berufe und so weiter. Außerdem wurde meine Reise nach Georgien und Armenien genauestens inspiziert. Gegen 12.00 hieß es, es wird jemand vom Konsulat kommen. Dann kam auch jemand mit weißen Hemd und Krawatte und Fotoleuten. Er hat alles besichtigt aber sich nicht um mich gekümmert. Dann gegen 17.00 kam ein Auto mit einer Frau und Chauffeur aus einem 300 km entfernten Ort und sagte mir, sie bringe das Visum. Sie mußte 300 km zurück auf ganz schlechten Straßen. Sie hätten das auch mit der Post schicken können. Ich sah, das meine Gebete geholfen hatten.

Dann waren wir bei der Bank und haben Geld für das Visum (3,000 Rubel) und das Tanken geholt. In der ganzen Krim wurden keine Kreditkarten angenommen. Konnte mein Schiff nicht mehr erreichen und mußte im Auto schlafen, war vor **Fiombino**.

Freitag, 24.6.16

Abfahrt gegen 6.00 und habe den Campigplatz bei **Temryuk** und schöne Sandstrände besichtigt. Das ist am **Assowischen Meer**. Natürlich auch gebadet.

24.00 in **Rostow am Don** zum schlafen gelegt.



Samstag, 25.6.16

Ab 5.00 auf der teilweisen Autobahn nach **Woronesch** und mußte dann wieder Landstraßen benutzen. Über Städte wie **Kursk** und **Bratsk** (600 -700 km) mit ganz schlechten Straßen und kaum Wegweisern. Wenn ich Leute nach der Richtung gefragt habe, haben sie meist nichts verstanden oder haben ihr GPS befragt. GPS wäre eine tolle Sache gewesen. Landkarten sind echt aus der Mode. Bin die ganze Nacht durchgefahren.

Die Sonnenblumen schauen alle nach Osten, obwohl die Sonne genau im Westen steht.

Sonntag, 26.6.16

Früh um 5.00 war ich an der Grenze. Eine Stunde passiert gar nichts. Dann eine Stunde Kontrolle (russische Seite) und eine Stunde passiert wieder nichts (Litauische Seite) und dann die Kontrolle. Ab 8.00 geschlafen und danach zwei tolle Seen aufgesucht und gebadet. In **Kaunas** gab es an vielen Tankstellen kein Benzin.

Montag, 27.6.16

7.00 aufgestanden. Als ich nach Polen komme, freue ich mich über die Dörfer mit vielen neuen Häusern und guten Straßen. In **Mikolaiki** hat mir ein Mann geholfen das alte **Seibongen** zu finden. Es heißt jetzt **Zetwagi** und hat die älteste **Mormonen-Kirche in Deutschland**. Weiterfahrt nach **Hel** an der Ostsee über Danzig. Campingplatz.



Dienstag, 28.6.16

8.00 weg von **Hel** nach **Stettin** und weiter nach Hause. Bis Dresden gibt es keinen McDonalds. 22.00 zu Hause.

Kilometerstand 198.961 km. Das sind genau 15.246 km insgesamt.